

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie  
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =  
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **32 (1977)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- (57) Ernst Winkler, a. a. O.  
 (58) Wladimir Weiman: Neues Leben auf Saaremas. In: Sowjetunion - heute, 16/1976.  
 (59) Ernst Winkler, a. a. O.  
 (60) Westfalenpost (Hagen i. W. ) 1975.  
 (61) Herbert Paschinger, a. a. O.  
 (62) Geographisches Institut der Universität Krakau: Briefliche Mitteilung 1976.  
 (63) Brockhaus Enzyklopädie. Bd. 14, 1972, S. 794.  
 (64) Gustav Peters. In: Blätter für Heimatkunde, Eutin 1974, S. 82.  
 (65) Gemeindeamt St. Jakob, Bezirk Villach: Briefliche Mitteilung 1976.  
 (66) Oskar August (Halle a. d. S.): Briefliche Mitteilung 1976.  
 (67) Stadt Holzminden (Fremden- und Kulturamt): Briefliche Mitteilung 1976.  
 (68) Der Chef der Staatskanzlei SAARLAND: Briefliche Mitteilung 1976.  
 (69) Alfred Hettner, a. a. O.  
 (70) Embajada de la Republica Federal de Alemania (San Salvador): Briefliche Mitteilung 1976.  
 (71/72) Ernst Winkler, a. a. O.  
 (73) Kreisverwaltung Bad Oldesloe: Briefliche Mitteilung 1974.  
 (74) Anton Sterzl, a. a. O.  
 (75) M. U. Stefan Malik und Annemarie Schimmel: Pakistan, Basel 1976  
 (76) Wolf Donner, a. a. O.  
 (77) Brockhaus Enzyklopädie. Bd. 19, 1974, S. 679.  
 (78) Fr. Slezak, a. a. O.

## Literaturbesprechungen

SPAKRS, B. W. und WEST, R. G.: The Ice Age in Britain; 302 S., 127 Fig., 44 Photos, Methuen & Co Ltd London, 1972, £5. 50.

Dieses Buch versteht sich als Informationsquelle und Orientierungshilfe sowohl für Studienanfänger der naturwissenschaftlichen Disziplinen (Erdwissenschaften, Biologie) als auch für interessierte Laien. Auf leicht verständliche Weise werden die Erscheinungsbilder der glazialen Formenwelt in den ersten Kapiteln behandelt. Auch wird versucht, die Gründe der Eiszeitenentstehung darzulegen, wobei die Autoren die Schwierigkeiten bei der Gewichtung und dem Zusammenwirken der einzelnen Fakten nicht verschweigen. Die erarbeiteten Begriffe werden in den folgenden Kapiteln am Relief der britischen Inselwelt geprüft und eingeordnet. Dabei kommen auch Fragen über das Periglazial und die Stratigra-

phie der glazialen und postglazialen Ablagerungen, über die Botanik und Zoologie, aber auch über den Menschen des Eiszeitalters eingehend zur Sprache. Ein weiteres Kapitel widmet sich den Möglichkeiten und Problemen der relativen und absoluten Eiszeitchronologie und den dazu zur Verfügung stehenden Datierungsmethoden. Das vorliegende Werk ist kein Lehrbuch, bietet aber dem Studienanfänger und auch dem interessierten Laien eine gute und klare Einführung in das Gebiet der modernen Eiszeitforschung. Durch die klare Darlegung der allgemeinen Gegebenheiten glazialer Erscheinungen ergeben sich Erkenntnisse und werden Methoden ersichtlich, die auch ausserhalb Britanniens ihre Gültigkeit beibehalten. Gerade deshalb vermag das Buch dem Neuling auf diesem Gebiet manchen wertvollen Hinweis zu geben.

Waldemar A. Keller

SCHULZE H. (Hrsg.): Alexander Weltatlas, Gesamtausgabe. 200 Seiten, davon 145 Kartenseiten und 42 Seiten Namen- und Sachregister. Format 24 x 36 cm. Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1976. Fr. 27. 70

Der Name Alexander Atlas soll an Alexander von Humboldt (1769-1859), den grossen Forschungsreisenden und Geographen erinnern.

Im ersten Teil des Atlas (S. 1-73) finden wir sogenannte "geographische Grundkarten". Es sind "länderkundlich orientierte Karten, die Landschaften und Länder möglichst vollständig und anschaulich darstellen". Kennzeichnend ist hier eine Kombination von plastischem Relief und Topographie mit Vegetation und Bodennutzung. Dazu treten Informationen über Bergbau und Industrie, über landwirtschaftliche Produktion sowie über Viehhaltung und Fischerei. Diese mit "Landschaft und Wirtschaft" überschriebenen Karten sind sehr informationsreich, ohne jedoch quantitative Karten zu ersetzen. Gegenüber herkömmlichen physischen Karten mit irreführenden "Farblandschaften" (grüne Sahara, braune Bergländer, u. a.) bringen sie (in grossen Massstäben) einen begrüssenswerten Fortschritt. In kleineren Massstäben führt aber das konsequente Durchziehen der Legende zu einer Ueberlastung mit Flächen-, Raster- und Punktsignaturen, die in dichtbesiedelten Gebieten bis zur Unleserlichkeit führen kann (S. 36/37).

Im zweiten Teil (S. 74-141) sind alle thematischen Karten nach Sachgruppen geordnet zusammengefasst. In diesem Atlasteil finden wir - als thematische Karten verstanden - auch einige physische Uebersichtskarten.

Der Alexander Weltatlas bietet ein reiches, aktuelles und anregend dargestelltes Kartenmaterial, eine ausgezeichnete kartographische Grundlage für die Selbsttätigkeit im Unterricht. Neben vielen Vorzügen finden sich auch Unschönheiten und Mängel, auf die lediglich stichwortartig hingewiesen werden soll:

- keine geologischen Karten - keine Klimakarten für Detailstudien (z. B. über Monsun-asien, Mittelmeerraum) - zu kleinmass-

stäbige Bevölkerungskarten (Aussereuropa nur 1:250 Mio) - ungenügende und farblich veraltete Reliefdarstellung (S. 74 ff.) - unglückliche Farbwahl für Wüsten- und Halbwüstengebiete - quantitative Wirtschaftskarten z. T. ohne Angabe der Bezugsjahre (S. 89 ff.) - besondere Grenzsignatur für die Grenze BRD/DDR - Ostgrenze des Deutschen Reichs von 1937 als einzige historische Grenze - uneinheitliche Verwendung deutsch-, bzw. fremdsprachiger Namen (z. B. Rumänien/Jugoslawien/Schweiz) - zu aufdringliche Farbwahl für die Stadtgebiete - zu auffällige Legendenfelder - speziell für schweizerische Bedürfnisse: Uebergewicht von Karten über Gebiete Deutschlands und keine Karten für den Unterricht in Schweizergeographie.

Der Alexander Atlas zeigt uns eine interessante neue Atlasform mit vielen Qualitäten, bestätigt aber erneut, dass es nötig ist, möglichst bald - und mit grossem Einsatz - einen eigenen, modernen "Schweizer Schulatlas" zu schaffen.

Oskar Bär

MATTHIESSEN, Chr. W. :Københavns bykerne, indhold og aktivitet. Kulturgeografiske Skrifter, Bd. 10, Københav:C. A. Reitzels Forlag, 1975, 216 S., zahlr. Abb. u. Tab., ISBN 87 421 0507 2.

Die Dissertation untersucht die Gesamtheit der Aktivitäten (ortsgebundene, ortsunabhängige, ortsverbindende) in der Kopenhagener Innenstadt mittels multivariater statistischer Methoden, um der Stadtplanung Entscheidungsgrundlagen zu liefern. Der Verfasser diskutiert die Abgrenzung des Stadtkerns, gliedert ihn funktional aufgrund einer Befragung der Stadtplaner und arbeitet 18 Aktivitätsgruppen heraus. Die Faktorenanalyse der aus Adress- und Telefonbüchern gewonnenen Zufallsstichprobe führt zu dem Ergebnis, dass funktionale Interdependenz und räumliche Verflechtung den Kopenhagener Stadtkern kennzeichnen und eine Verlagerung des übergeordneten Zentrums verhindern.

H. Volkmann